

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 8

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr (in der musikalischen Soirée): „Die Dame singt aber abscheulich. Diese Monotonie!“

Dame: „Sie entschuldigen, das ist nicht die Mono-Toni, das ist die Müller-Toni.“

Briefkasten der Redaktion.



G. M. i. J. Diese ganze Situation nimmt uns ohne dich mit ihren Ergüssen mehr Raum weg, als uns lieb ist, und können wir deshalb ganz wohl auf solche spaltenlange Auslassungen verzichten. Wenden Sie sich nur wieder an das „Blättli“, welches sonst Ihre „Kleinigkeiten“ aufnimmt. — J. H. E. i. B. Der Vorschlag wäre vor 14 Tagen acceptabel gewesen. Nun ist der Vorabend der großen Ereignisse da und es heißt blank zusehen. Immerhin besten Dank. Das Gewinnliche gehen schon abgegangen. — H. i. Berl. Der Gesang über den „Reichstrennen“ würde hier wenig Anklang finden. Vielleicht theilweise. — ? i. Pfzh. Der „offene Brief“ ist famos. — D. i. Marb. Betrag erhalten. — G.-C. i. Paris. Dürfen wir vielleicht wieder einmal auf eine kleine Notiz zählen? — Spatz. Das wird den

Herrn freuen, wenn er die Poesie zu Gesicht bekommt. — L. M. i. K. Musterannoncen muß man in der Schweiz bald selbst fabrizieren; sogar im Annoncentheil waltet überall eine sorgfältige Redaktion, seit die bösen Witzmacher so unachtsam mit ihren Zitaten drein fahren. — A. v. A. Einiges läßt sich vielleicht verwerthen, aber in anderer Form. — D. i. Ment. Das Schweizerwoll reitet gegenwärtig das hohe Ross der Schnapsmoral und ein Gesekesentwurf, inskünftig die Minorität zu küssen, hätte große Aussicht, angenommen zu werden. Nicht die Kunst, das Pferd zu lenken, gibt mehr den Ausschlag, sondern vor Allem diejenige, es so anzufeuern, daß es Dinstel als Hafer verschluckt. Im Uebrigen ist Alles gesund und munter und sendet freundlichste Grüße. — J. i. S. Wir empfehlen Ihnen „die Technik des Dramas“ von G. Freytag. Sie finden das Werk in jeder Buchhandlung. — K. F. Das Wort „les extrêmes se touchent“ findet sich zuerst in Anquetil's Werk „Louis XIV.“, welches 1789 in Paris erschien. Ob der bett. Autor auch der Finder ist, weiß selbst Büchmann nicht. — Alba. Crambe repetita. — M. i. St. F. Gute Einfälle sind uns stets willkommen. — P. i. Gf. Die „Vespa“ beschenkt ihre Abonnenten mit einem hübschen „Strenna della Vespa“, welches Sie auch durch den Buchhandel beziehen können. Preis Fr. 1. 50. — Mars. i. Paris. Die größte Zugkraft hat gegenwärtig das Wort: „Diu apparatus est bellum, ut vincas celerius.“ Mögen sie nur noch zwanzig Jahre vorbereiten! — Orion. Mite nächster Woche. — S. i. B. Man soll sich nur ein wenig gebüden, wahrscheinlich wird dann diese Seifenblase wohl zum Plagen kommen. — R. i. R. „Mit dem Programm wird erwacht, daß man sein Nichtstun für später deckt.“ Waren Sie auch im Vorstand? — G. i. Kophg. Die glücklich eingetroffene „Meeresgabe“ hat große Freude gemacht. Die Stimmung für Dänemark ist günstig. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.

Peter's Kriegspferd-Modell.

Das bewaffnete Kriegspferd stabiler Luftschiff-Fahrbetrieb von jeglichem Standpunkte aus Einfluss der Winde führt, die automatische Regulirkraft neuester Ballon sein Motor grosses Flügelspiel, dass dem Aeronaut den lenkbaren Bahnbetrieb bewirkt, in vervielfachter Tragkraft entspricht, des Modells Erfindung beförderliche Absetzung gesucht, von (20-1)

M. Peter, Uhrmacher in Luzern.

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten. (19-26)

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz, Zürich.

Dennler's Magenbitter Interlaken.

Für den Winter wird auf die vorzüglichen Eigenschaften des achten Dennler-Bitter als Gesundheitsliqueur aufmerksam gemacht. Er fördert die Verdauung, hält den Magen warm und in richtiger Funktion und verhütet manches aus innerer Erkältung entstehende Unwohlsein.

Seit 26 Jahren im Gebrauch, hat sich das beliebte Getränk sowohl als Hausmittel in der Familie, wie auf dem mannigfaltigen Gebiete des Wirtschaftskonsums in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert und sich erwiesenermassen unzählige Verdienste um das Wohlbefinden und die Gesundheit von Alt und Jung erworben. Mit Wasser vermischt, steht Dennler's Magenbitter als hygieinisches Zwischengetränke unübertroffen da. (140-8)

Der zahlreichen Nachahmungen wegen verlange man stets

Dennler - Bitter!

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
Bauschreinerei, dekorative Zimmer-Arbeiten.

Bergfeld, prakt.
Arzt in Glarus.
Spezialist für Geschlechts-,
Haut- und Magen-Krank-
heiten. Beglaubigte Zeug-
nisse aus allen Gegenden.
Fragebogen verlangen. -52-26



Erklärung.

Da das Urtheil des Obergerichts Zürich in Sachen **Ehrenberg** — ein Urtheil, gegen welches übrigens zu geeigneter Zeit ein Restitutionsbegehren gestellt werden wird — fast den Anschein gibt, als dürfe ich fortan Jeder, dem es gerade einfällt, ungestraft und ohne Grund einen **Polizeispion** heissen, so erkläre ich hiermit, so begrifflich ein solcher Irrthum im Hinblick auf das obergerichtliche Urtheil auch erscheinen mag, dass ich von nun an Jeden, der solche oder ähnliche Verdächtigungen über mich ausstreut, öffentlich als Lügner und Verläumder brandmarken werde, — und das ohne Zuhilfenahme der Gerichte. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für diejenigen Personen, die sich solcher Verleumdungen bereits schuldig gemacht haben, ohne dass ich von ihnen legale Satisfaktion zu erhalten vermochte. (M. 65e) (21-1)

M. von Stern, Stud. philos.

Wieder neu eingetroffen:

Handbuch des Hôtelbetriebes. Praktisches Hilfsbuch

für Hôteliers, Restaurateure etc.

von Max E. Hegenbarth.

Elegant gebunden Fr. 8. —.

Zu beziehen im Verlag des „Gastwirth“, Zürich.

Auf dieses anerkannt tüchtige Buch werden auch die Appren-
tiffs und die Herren Kellner und Köche, überhaupt Jedermann, der
sich dem Wirthschaftsgewerbe widmen will, aufmerksam gemacht.

Unbeschränkter Verkauf nach überall!

! Veltlinerweine!

Nur **ächte**, von **besten Lagen** und **Jahrgängen**,
Détail, kisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder, 8, Schlüsselgasse, 8
Zürich.

Neue Poetische Blätter.

Zeitschrift für Dichtkunst und Kritik.

Erscheint 2mal monatl. — Mk. 1. 60 vierteljährl. — Einzelne Nummern 35 Pfg.

Herausgeber: Dr. B. Westenberger und S. Otto.

Jüngere Talente finden bereitwilligste Förderung und Berücksichtigung.
Beiträge namhafter Autoren. Besprechung neuer litt. Erscheinungen. Unter-
haltende Beigabe. Auf Wunsch eingehende briefl. Kritik.

Bestellungen nehmen die Redaktion, alle Buchhandlungen und Post-
anstalten entgegen.
Lesevereine und Gasthöfe, welche unsere Zeitschrift auflegen wollen, können
dieselbe gratis von uns beziehen.

Zur Mitarbeiterschaft und zum Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion

(3-) der „Neuen Poetischen Blätter“, Mainz.